

MENSCHENRECHTS- POSITION

der BASF-Gruppe

 **BASF**
We create chemistry





Wir sind BASF: We create chemistry for a sustainable future! Das können wir nur erreichen, wenn wir uns zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung bekennen und diese wahrnehmen. Die Grundlage unserer gesellschaftlichen Verantwortung ist die Achtung der Menschenrechte in unseren eigenen Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen.

Unsere langjährige Selbstverpflichtung hat unser Engagement für Menschenrechte geleitet. Wir bekennen uns dazu, die international anerkannten Menschenrechte in unseren eigenen Tätigkeiten zu achten und nehmen es

gerne an, die Achtung der Menschenrechte in unseren Beziehungen mit Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette zu fördern.

Wir verstehen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als wichtige, umfassende Aufgabe, die wir nur durch die Zusammenarbeit aller im gesamten Unternehmen erfüllen können. Aus diesem Grund haben wir unsere Verantwortung für Menschenrechte in unserem Verhaltenskodex verankert. Zu unserem Unternehmenswert „Verantwortungsvoll“ gehört, dass wir uns strikt an hohe Standards für verantwortungsvolle Arbeits- und Sozial-

MITTEILUNG VOM VORSTAND

normen sowie den Schutz von Gesundheit und Sicherheit halten und diese Standards weltweit anwenden. Alle unsere Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, dass wir diese Standards in die Praxis umsetzen und die Menschenrechte entsprechend achten. Um dieser Verpflichtung gerecht zu werden, haben wir einen systematischen, integrierten und risikobasierten Ansatz für unsere Sorgfaltspflichten, sowie klare Prozesse zur Überwachung und Steuerung von Menschenrechtsrisiken entwickelt.

Über unsere eigenen Tätigkeiten hinaus setzen wir auf die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern. Unser Ziel, die Achtung der Menschenrechte entlang unserer Wertschöpfungsketten zu stärken, können wir nur gemeinsam erreichen. Wir erwarten von all unseren Partnern, dass sie international anerkannte Menschenrechtsstandards einhalten, ihren Sorgfaltspflichten nachkommen

und diese Erwartungen auch entlang ihrer Wertschöpfungskette weitergeben.

Da wir menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als eine kontinuierliche Aufgabe betrachten, werden wir unsere Prozesse und Maßnahmen hierfür regelmäßig überprüfen und bei Bedarf verbessern. Wir werden weiter daran arbeiten, unsere Verpflichtung in die Tat umzusetzen. Jeder von uns bei BASF spielt eine wichtige Rolle beim Schutz der Würde jedes einzelnen beteiligten Menschen - wo immer wir Geschäfte machen. Wir zählen außerdem auf unsere Geschäftspartner, um die Achtung der Menschenrechte gemeinsam zu stärken.

Martin Brudermüller,
Vorstandsvorsitzender;
Hans-Ulrich Engel,
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender;
Saori Dubourg, Michael Heinz,
Markus Kamieth, Melanie Maas-Brunner



Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht ist eine kontinuierliche Aufgabe. Wir können nur gemeinsam erfolgreich sein, als Team und in Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Wir fördern eine Kultur der Integrität und der verantwortlichen Entscheidungsfindungen und wollen jede und jeden dazu ermutigen, Bedenken offen anzusprechen, wenn sich etwas nicht richtig anfühlt.

Dr. Martin Brudermüller
Vorstandsvorsitzender BASF SE

INHALT

Einführung

Wer wir sind

Bekanntnis

Wofür wir stehen

Governance

Wie wir die Achtung der Menschenrechte im Unternehmen verankern

Umsetzung

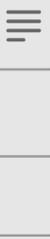
Wie wir unsere prioritären Risiken und Auswirkungen identifizieren und adressieren

Beschwerde- mechanismus

Wir hören zu und reagieren

Sensibilisierung

Wir bleiben im Dialog und stellen Transparenz sicher



01. EINFÜHRUNG

WER WIR SIND

BASF hat seinen Unternehmenszweck folgendermaßen definiert: We create chemistry for a sustainable future. Dementsprechend erforschen, produzieren und vermarkten wir bei BASF Lösungen, die von unseren Kunden und der Gesellschaft gebraucht werden. Dadurch wollen wir zu einer Welt beitragen, die eine vernünftige Zukunft mit Lebensqualität für alle bietet.

Ein entscheidender Teil unseres Nachhaltigkeitskonzepts ist es, dass wir sowohl die Würde, Rechte und Bestrebungen von Einzelpersonen als auch Gesellschaften und kulturelles Erbe achten. Für uns und für zukünftige Generationen möchten wir dazu beitragen, die Lebensbedingungen auf unserem Planeten zu verbessern. Deshalb liegen uns die Auswirkungen unserer Tätigkeiten und unserer Entscheidungen am Herzen.

Staaten haben die Pflicht zum Schutz der Menschenrechte und Unternehmen haben die Verantwortung, Menschenrechte zu ach-

ten und einen positiven Beitrag zu deren Realisierung zu leisten. In unserer Rolle als Unternehmen streben wir profitables Wachstum an. Wir haben uns dazu entschieden, hierbei den Weg der nachhaltigen Wertschöpfung zu gehen. Wir möchten einen positiven Beitrag zur Verwirklichung der Menschenrechte und zum Wohlergehen der Menschen leisten. Wir möchten ein Vorbild darstellen für sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten in der chemischen Industrie, unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und allen Stakeholdern ein verlässlicher Partner sein.

Teil unseres Nachhaltigkeitskonzepts ist es, dass wir sowohl die Würde, Rechte und Bestrebungen von Einzelpersonen als auch Gesellschaften und unser kulturelles Erbe achten.



02. **BEKENNTNIS** **WOFÜR WIR STEHEN**

Wir bekennen uns dazu, Menschenrechte in unseren eigenen Tätigkeiten zu achten. Wir nehmen es gerne an, die Achtung der Menschenrechte in unseren Beziehungen mit Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette zu fördern, mit unseren Nachbarn in den Gemeinden, in denen wir tätig sind, zu leben sowie bei der Nutzung und Anwendung unserer Produkte zu unterstützen. Auf dieser Grundlage bekennen wir uns zu den folgenden inter-

nationalen Standards für verantwortungsvolles wirtschaftliches Handeln:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen,
- Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte,
- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte,
- Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO),
- Dreigliedrige Grundsatzerklärung der IAO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik
- Zehn Prinzipien des UN Global Compact,
- Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen,
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen,
- Responsible Care® Global Charter des International Council of Chemical Associations.



02. BEKENNTNIS WOFÜR WIR STEHEN

Wir verhalten uns wertschätzend und respektvoll

Als international tätiges Unternehmen sind wir Bestandteil vieler Gesellschaften und unterhalten Geschäftsbeziehungen zu Partnern auf der ganzen Welt. Wir handeln sowohl als Organisation als auch als Gruppe von Einzelpersonen. Unser globaler Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte bindend. Unsere Standards gelten weltweit, selbst wenn sie freiwillig über lokale gesetzliche Anforderungen hinausgehen. In unseren eigenen Geschäftstätigkeiten sind wir streng darauf bedacht, Menschenrechtsverletzungen weder zu verursachen noch zu diesen beizutragen.

Wir erwarten von unseren Partnern, ihrer Verantwortung nachzukommen und unterstützen sie dabei

Wir sind uns bewusst, dass wir als Unternehmen den Schutz der Menschenrechte nicht allein bewerkstelligen können. Wir sind in vielen Wertschöpfungsketten aktiv und agieren in den unterschiedlichsten Gesellschaften. In unseren Tätigkeiten verlassen wir uns auf verschiedene Partner und erwarten von ihnen, dass sie sich an die international geltenden Menschenrechtsstandards halten. Wir wollen nie mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung stehen. Deshalb unterstützen wir unsere Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette dabei, ihrer jeweiligen Verantwortung nachzukommen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, entlang unserer Wertschöpfungsketten Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden.

Wir halten uns an geltende Gesetze und Vorschriften

Wir halten uns an geltendes Recht und arbeiten mit Regierungen und ihren jeweiligen Behörden zur Achtung der Menschenrechte zusammen. Bei widersprüchlichen Anforderungen oder Normen, z. B. in Ländern, in denen nationale Gesetze, Bestimmungen oder Gebräuche von international geltenden Normen abweichen, diese einschränken oder ihnen widersprechen, folgen wir internationalen Normen in dem Maß, in dem das lokale Recht dies zulässt.

In verschiedenen Regionen weltweit können wir Krieg, gewaltsamen Konflikten, Kriminalität, zivilen Unruhen, sozialen Spannungen, extremer Armut oder kulturellen Gewohnheiten, die mit Menschenrechtsstandards kollidieren, ausgesetzt sein. Wir tolerieren keine Form der Korruption und engagieren uns für faire Geschäftspraktiken. Auch dort, wo es einem Staat an der Fähigkeit oder Bereitschaft mangelt, seiner Pflicht zum Schutz der Menschenrechte nachzukommen, bleiben wir der Menschenwürde und den unveräußerlichen Rechten aller Menschen verpflichtet, ohne dabei jedoch die staatliche Rolle zu übernehmen.



03.

GOVERNANCE

WIE WIR DIE ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE IM UNTERNEHMEN VERANKERN

Wir verstehen die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse als kontinuierliche, umfassende Aufgabe, die ein robustes Managementsystem sowie entsprechende organisatorische Aufstellung erfordert. Eine effektive funktionsübergreifende Zusammenarbeit mit starkem Teamwork ist hierfür in einer Organisation unserer Größe ein entscheidender Baustein. Wir haben Governance-Strukturen eingeführt, die wir kontinuierlich verbessern, um sicherzustellen, dass wir:

- unsere menschenrechtlichen Risiken durch regelmäßige sowie anlassbezogene Analysen ermitteln, gewichten und priorisieren,
- diese Risiken mit effektiven Präventionsmaßnahmen, sowie im Fall von Verstößen mit geeigneten Abhilfemaßnahmen adressieren,
- die Maßnahmen in alle relevanten Funktionen und operativen Prozesse integrieren, und
- die Effektivität unserer Präventionsmaßnahmen, unserer Abhilfemaßnahmen sowie unserer Beschwerdeverfahren regelmäßig überprüfen.



03.

GOVERNANCE

WIE WIR DIE ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE IM UNTERNEHMEN VERANKERN

Unser General Counsel und Chief Compliance Officer fungiert gleichzeitig als Menschenrechtsbeauftragter, der das übergeordnete Risikomanagementsystem überwacht und dem Vorstand regelmäßig über unsere menschenrechtsbezogenen Tätigkeiten berichtet. Die übergreifende Governance der menschenrechtlichen Sorgfalt bei BASF liegt bei unserer Compliance-Einheit. Darüber hinaus sind mehrere Facheinheiten für die Steuerung spezifischer menschenrechtlicher Themen verantwortlich. Fachleute in den Bereichen internationale Arbeits- und Sozialstandards, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie Standortsicherheit arbeiten risikobasiert, um sicherzustellen, dass wir die jeweils relevanten Menschenrechte in unseren eigenen Tätigkeiten achten. Für die vorgelagerte Lieferkette hat unsere Einkaufsorganisation ein globales risikobasiertes Managementsystem etabliert, um angemessene menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse umzusetzen. Zusätzlich haben wir menschenrechtsbezogene Bewertungen in unsere Governance- und Entscheidungsprozesse integriert, beispiels-

weise für Investitionen in Standorte, Fabriken und andere Vermögenswerte.

Unsere interne, einheitsübergreifende Human Rights Expert Working Group, gesteuert von der Compliance-Einheit, ermöglicht die enge Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten verschiedener Einheiten. In dieser Gruppe tauschen sich Kollegen und Kolleginnen aus den Einheiten Einkauf, Recht, Personal, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit, Nachhaltigkeit, Standortsicherheit, Supply Chain, Kommunikation und Regierungsbeziehungen, sowie aus den Unternehmensbereichen regelmäßig zu aktuellen menschenrechtsbezogenen Themen aus. Sie unterstützen bei der Verbesserung unserer internen Prozesse, bieten Trainings an und beraten zu herausfordernden Fragestellungen.

Wir setzen auf einen ganzheitlichen, integrierten und risikobasierten Ansatz für die menschenrechtliche Sorgfalt. Dies beinhaltet auch eine strukturierte Zusammenarbeit mit den BASF-Unternehmensbereichen, um be-

reichsspezifische Risiken zu identifizieren und aktiv anzugehen. Über unser Human Rights Advisory Panel holen wir zusätzlich externe menschenrechtliche Expertise ein. Das Panel besteht aus unabhängigen internationalen Fachleuten für das Thema Menschenrechte und trifft sich regelmäßig. Der vertrauensvolle Austausch zu menschenrechtlichen Themen hilft uns, unterschiedliche Perspektiven besser zu verstehen und offener mit kritischen Situationen umzugehen.

Unsere interne, einheitsübergreifende Human Rights Expert Working Group, ermöglicht die enge Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten verschiedener Einheiten.



04.

UMSETZUNG

WIE WIR UNSERE PRIORITÄREN RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN IDENTIFIZIEREN UND ADRESSIEREN

Als großes Chemieunternehmen, das in eine Vielzahl von Wertschöpfungsketten in unterschiedlichen Branchen und Ländern eingebunden ist, haben wir ein breites Portfolio an Aktivitäten, Produkten und Geschäftsbeziehungen, was auch zu Menschenrechtsrisiken und betroffenen Gruppen führen kann.

Im Folgenden beschreiben wir unsere prioritären Risiken. Diese basieren auf unserer Branche, unserem Unternehmensprofil und regionalen Aktivitäten, der zu erwartenden Schwere der Auswirkungen, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und unserem Einflussvermögen in der Wertschöpfungskette. Die prioritären Risiken bilden den Ausgangspunkt für unsere weiteren Aktivitäten.

Nachfolgend beschreiben wir auch unsere spezifischen Prozesse und Systeme, um Risiken und Auswirkungen zu identifizieren und zu adressieren. Dabei berücksichtigen wir auch mögliche Auswirkungen auf potenziell stärker gefährdete Gruppen, wie indigene Völker, Fremdfirmenmitarbeitende, Minderheiten, Menschen mit Behinderung, minderjährige Beschäftigte und werdende Eltern.



04.1

IN UNSEREN EIGENEN TÄTIGKEITEN

WIE WIR UNS VERHALTEN

In unseren eigenen Tätigkeiten sind wir strikt darauf bedacht, Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden und auch nicht zu diesen beizutragen. Wir bewerten und adressieren Risiken mit klaren Prozessen, gemeinsamer Anstrengung und Sorgfalt in der Ausübung unseres Einflusses und unserer Kontrolle. Dort wo wir erfahren, dass wir möglicherweise negative Auswirkungen verursachen oder dazu beitragen, bekennen wir uns dazu, effektive Maßnahmen zur Vorbeugung und Beendigung der Auswirkungen sowie Abhilfemaßnahmen umzusetzen. Wir verhalten uns wertschätzend und respektvoll. Wir nehmen Rücksicht auf all unsere Stakeholder und verhalten uns entsprechend.

Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz

In unseren eigenen Tätigkeiten und hinsichtlich unseres Kerngeschäfts als Chemieunternehmen betreffen unsere Risiken in erster Linie die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden, Fremdfirmenmitarbeitenden, die Umwelt, sowie die Nachbarn an unseren Standorten. Der Schutz von Mensch und Umwelt hat bei BASF oberste Priorität, und unser Ziel ist es, uns kontinuierlich zu verbessern. Unser Responsible-Care-Management-System umfasst die globalen Policies, Richtlinien und Standards in Bezug auf Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und bildet die Basis für sicheres Verhalten in sicheren Anlagen. Unsere Fachleute für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit definieren die gruppenweit gül-

tigen Management- und Kontrollsysteme und überprüfen die Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften, während die Standorte und Tochtergesellschaften die Vorgaben vor Ort umsetzen. Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und überprüfen unsere Leistungen und Fortschritte regelmäßig. Für Arbeits- und Prozesssicherheit, sowie für Gesundheits- und Umweltschutz setzen wir auf umfassende Präventionsmaßnahmen und erwarten die Kooperation all unserer Mitarbeitenden und Fremdfirmenmitarbeitenden. Das Risikobewusstsein jedes Einzelnen fördern wir unter anderem durch systematische Gefährdungsbeurteilungen, spezifische und kontinuierliche Qualifizierungsmaßnahmen sowie vielfältige Sicherheitsinitiativen. Unfälle, Beinaheunfälle und sicherheitsrelevante Ereignisse an unseren Standorten und auf unseren Transportwegen sowie deren Ursachen und Folgen analysieren wir weltweit ausführlich,

um daraus zu lernen. Um diese zu dokumentieren und angemessene Maßnahmen auf Basis der jeweiligen Ursachenanalyse abzuleiten, nutzen wir Datenbanken. Gefährdungsbeurteilungen und daraus abgeleitete Maßnahmen zur Risikominimierung sind ein wichtiges Instrument zur Prävention. Durch einen regelmäßigen standortübergreifenden Austausch wollen wir das Risikobewusstsein unserer Mitarbeitenden und Kontraktoren stärken, gute Praxisbeispiele im Netzwerk teilen und so die Sicherheitskultur stetig weiterentwickeln. Neben den gesetzlich erforderlichen Schulungen schreibt BASF verpflichtende Sicherheits- und Gesundheitstrainings für neue Mitarbeitende und Kontraktoren vor, sowie regelmäßige Schulungen zum sicheren Umgang mit Chemikalien und zur korrekten Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung für Mitarbeitende an unseren Produktionsstandorten. Um sicherzustellen, dass unsere Standards für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz



eingehalten werden, führen wir regelmäßige Audits an allen BASF-Standorten und bei Unternehmen mit BASF-Mehrheitsbeteiligung durch. Dabei verfolgen wir einen risikobasierten Ansatz. Im Rahmen von Akquisitionen neu hinzugekommene Standorte und Gesellschaften werden nach Beendigung der jeweiligen Integrationsphase, abhängig von Komplexität

und Größe, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren auditiert. Bei unseren Audits erstellen wir ein Sicherheits- und Umweltprofil, das zeigt, ob wir dem bestehenden Gefahrenpotenzial angemessen begegnen. Trifft dies nicht zu, vereinbaren wir Maßnahmen, deren Umsetzung wir unter anderem in Folgeaudits kontrollieren.

04.1

IN UNSEREN EIGENEN TÄTIGKEITEN

WIE WIR UNS VERHALTEN

Internationale Arbeits- und Sozialstandards

Als globales Unternehmen mit über 100.000 Mitarbeitenden weltweit sind wir mit einigen inhärenten menschenrechtlichen Risiken in Bezug auf internationale Arbeits- und Sozialstandards konfrontiert, insbesondere in Ländern mit höheren menschenrechtlichen Risiken. Wir haben klare Prinzipien, Vorgaben und Prozesse etabliert, um diese Risiken angemessen zu identifizieren und zu adressieren.

Bei BASF tolerieren wir keine Form von Kinder- oder Zwangsarbeit, Sklaverei oder Menschenhandel. Wir erkennen die Vereinigungsfreiheit an, fördern Tarifverhandlungen und unterstützen Sozialpartnerschaften. Unter an-

derem dulden wir keine Diskriminierung von oder Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Beschäftigten aufgrund von deren Mitgliedschaft, Nicht-Mitgliedschaft oder Engagement in Gewerkschaften.

Wir setzen uns ein für angemessene und leistungsbezogene Vergütungen und Sozialleistungen, die ein Leben in Würde ermöglichen; für angemessene Arbeitszeiten, bezahlten Urlaub, Mutterschutz und Elternzeit. Wir wahren die Verhältnismäßigkeit bei Disziplinarmaßnahmen.

Wir bieten Chancengleichheit, ohne Benachteiligung aufgrund von Alter, Hautfarbe, Religion, ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft, Behinderung, Familienstand, Geschlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder -ausdruck, Schwangerschaft, Mutterschaft, Elternstatus oder anderer Kriterien, die gesetzlich unzulässig sind. Dazu gehört gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit. Wir beziehen die Vielfalt unserer Mitarbeitenden ein und berücksichtigen Menschen aus gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

Wir möchten ein faires, vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld schaffen, geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Respekt und mit würdevollem, höflichem Umgang zwischen allen Mitarbeitenden. Wir tolerieren keinerlei Belästigung oder andere Formen des Missbrauchs. Wenn wir dennoch von einzelnen Diskriminierungs- oder Belästigungsfällen erfahren, beispielsweise über unsere Beschwerdekanaäle, handeln wir sofort und ergreifen angemessene Abhilfemaßnahmen.

“Verantwortungsvoll” und “Offen” sind zwei unserer Unternehmenswerte, welche auch unsere Erwartungen an Führungsverhalten im Rahmen unserer CORE-Führungskultur widerspiegeln. Wir bieten eine Vielzahl an Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf diese Themen. Vielfalt wertzuschätzen und zu fördern ist ein grundlegender Teil unserer Unternehmenswerte und in unsere Unternehmensstrategie und -kultur eingebettet. Regelmäßiges, offenes Feedback spielt eine wichtige Rolle. Es hilft unseren Führungskräften zu reflektieren, inwieweit diese Werte bereits in ihrem Führungsverhalten verankert sind.



04.1

IN UNSEREN EIGENEN TÄTIGKEITEN

WIE WIR UNS VERHALTEN

Unsere allgemeinen Verhaltensgrundsätze sind in unserem Verhaltenskodex dargelegt. In den Internationalen Arbeits- und Sozialstandards (ILSS) der BASF sind die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit in Bezug auf Freiheit, Gleichheit, Sicherheit und Würde festgelegt.

Diese gelten für die Arbeitsstandards bei BASF weltweit, und wir erwarten deren Einhaltung. Wir führen regelmäßig interne verpflichtende Compliance-Schulungen und Auffrischungskurse, sowie Schulungen zu Menschenrechten und ILSS für bestimmte Zielgruppen durch. Unsere Verpflichtung zur Einhaltung internationaler Arbeits- und Sozialstandards überprüfen wir im Rahmen unseres Managementprozesses.

Ergeben sich Konflikte mit nationalem Recht oder nationalen Gebräuchen, streben wir an, im Einklang mit unseren Werten und international anerkannten Grundsätzen zu handeln. Wo nötig arbeiten wir Verbesserungspläne aus und verfolgen diese nach, um potenzielle Lücken

**Wir möchten ein
fares, vielfältiges
und inklusives
Arbeitsumfeld
schaffen, geprägt
von gegenseitigem
Vertrauen und
Respekt und mit
würdevollem,
höflichem Umgang
zwischen allen
Mitarbeitenden.**

in angemessener Zeit zu schließen, ohne das Recht des jeweiligen Landes zu verletzen.



04.1

IN UNSEREN EIGENEN TÄTIGKEITEN

WIE WIR UNS VERHALTEN

Unsere Standorte und Nachbarn

An unseren Standorten möchten wir ein guter Nachbar und Mitbürger sein, bestehende Rechte respektieren und auf die Bedürfnisse der lokalen Gemeinden und ihrer Einwohnerschaft eingehen. Wir schaffen Arbeitsplätze und tragen zur lokalen Wertschöpfung bei. Wir sind bestrebt, die Lebensgrundlage unserer Nachbarn zu schützen und dabei insbesondere mit gefährdeten Bevölkerungsgruppen wie indigenen Völkern oder Kleinbäuerinnen und Kleinbauern rücksichtsvoll umzugehen. Wir engagieren uns für einen offenen Austausch und Dialog zwischen der Bürgerschaft und der jeweiligen Standortleitung, um das Vertrauen in unsere Tätigkeiten zu stärken.

Wir arbeiten kontinuierlich mit einem Fokus auf Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz an unseren Standorten und in deren Nachbarschaft. Beispielsweise wollen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und anderen Ressourcen sicherstellen. Wir überprüfen unsere Tätigkeiten auf die Einhaltung

von relevanten Regularien im Produktionsprozess wie beispielsweise zur Sammlung, Lagerung, Recycling und Verwertung von gefährlichen Substanzen und Abfall.

Wir betrachten Risiken sowohl im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls als auch auf mögliche Auswirkungen, um geeignete Schutzmaßnahmen zu treffen. Wir setzen alles daran, auf Vorfälle stets angemessen vorbereitet zu sein.

Wir sind für den Schutz unserer Standorte und für die Sicherheit unserer Mitarbeitenden verantwortlich. Das Sicherheitspersonal unserer Standorte weltweit erhält regelmäßige Schulungen dazu, wie unter Einhaltung der jeweiligen Gesetze und internationaler Standards mit der örtlichen Situation umzugehen ist. Uns ist es wichtig, dass unser Sicherheitspersonal zu jeder Zeit kompetent, angemessen und verhältnismäßig auf die jeweilige Sicherheitssituation reagieren kann. Die Achtung der Menschenrechte ist Teil der globalen Qualifizierungsanforderungen an unser Sicherheitspersonal und auch in unseren Verträgen mit Kontraktoren berücksichtigt.

Unsere Produkte

Wir bekennen uns zu einer fortlaufenden Optimierung unserer Produkte und zur kontinuierlichen Minimierung negativer Auswirkungen unserer Produkte auf Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Wir arbeiten kontinuierlich an der Entwicklung und Vermarktung sicherer Produkte sowie deren sicherer Anwendung. Dieses Bekenntnis zu Produktsicherheit ist in der globalen Responsible Care® Charta verankert. Wir bieten Produktinformationen in den relevanten Sprachen und Trainings für Kunden an, und unterstützen die nachgelagerten Wertschöpfungsketten weltweit mit unseren Fachleuten für Produktverantwortung. Unsere Initiativen gehen oft weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Wir setzen uns gegen den Miss- und Fehlgebrauch unserer Produkte ein. Ist uns die Möglichkeit des fehlerhaften Gebrauchs bekannt, treffen wir Vorkehrungen wie beispielsweise in Form einer Nutzungserklärung, sofern dies gesetzlich zulässig ist.



04.2

MIT UNSEREN PARTNERN

GEMEINSAM

In unseren Geschäftstätigkeiten verlassen wir uns auf Partner, wie beispielsweise Joint-Venture-Partner, Kontraktoren, Lieferanten und Kunden. Diese verlassen sich ihrerseits auf weitere Akteure entlang der Wertschöpfungskette. Wir erwarten von all unseren Partnern, dass sie die international geltenden Menschenrechte einhalten und diese Erwartung auch an ihre nachfolgenden Partner entlang der Wertschöpfungskette weitergeben. Wir erwarten von unseren Partnern, dass sie entsprechende Strukturen etabliert haben, um Menschenrechtsverletzungen, die sie entweder selbst verursacht oder zu denen sie beigetragen haben, zu verhindern, zu minimieren und zu korrigieren.

In Joint Ventures

In Joint Ventures, in denen wir die Kontrolle ausüben, beispielsweise indem wir die Mehrheit der Geschäftsanteile halten oder die operative Führung innehaben, achten wir die Menschenrechte genauso, wie wir es in unseren eigenen Tätigkeiten tun. In Joint Ventures, in denen wir weniger Einfluss haben, beispielsweise weil wir weniger Geschäftsanteile als unsere Partner besitzen oder nicht die operative Führung innehaben, sind wir bestrebt, die Achtung der Menschenrechte gemeinsam zu leben.

Mit Lieferanten

In unseren Lieferketten sind wir Risiken in den Bereichen Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit ausgesetzt, besonders in Ländern mit einem erhöhten Menschenrechtsrisiko und beim Einkauf von Produktkategorien mit höherem Risiko. Wir analysieren und adressieren diese Risiken mit etablierten Prozessen für einen verantwortungsvollen Einkauf und nutzen unsere vertraglichen Beziehungen und unseren Einfluss soweit möglich. Wir fordern unsere Lieferanten auf, die Menschenrechte zu achten und unterstützen sie darin, ihren Sorgfaltspflichten nachzukommen. Wir bekennen uns dazu, die Achtung von Menschenrechten in unseren Beziehungen mit Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette zu fördern.

Der BASF Verhaltenskodex für Lieferanten regelt unseren Umgang mit Lieferanten in Bezug auf Menschenrechte. Der Verhaltenskodex ist Teil unserer Standard-Beschaffungsverträge und unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen. Darin unterstreichen wir, dass wir von unseren Lieferanten erwarten, dass sie geltende Gesetze in vollem Umfang einhalten und international anerkannte Standards im Bereich Umwelt, Soziales und Corporate Governance (ESG) befolgen. Wir erwarten zudem, dass unsere Lieferanten bestmögliche Anstrengungen unternehmen, diese Standards auch bei ihren eigenen Lieferanten und Subunternehmern umzusetzen.



04.2 MIT UNSEREN PARTNERN GEMEINSAM

Unser Ansatz im Einkauf ist systematisch, risikobasiert und verantwortungsvoll. Wir berücksichtigen soziale Aspekte wie Menschenrechte in der Auswahl unserer Lieferanten, nutzen zusätzliche vertragliche Absicherungen und führen regelmäßig Audits und Assessments durch, um unsere Lieferanten hinsichtlich ihrer Einhaltung von geltenden Gesetzen, Regeln und internationalen Standards zu Menschen- und Arbeitsrechten zu überprüfen.

Als Gründungsmitglied von „Together for Sustainability“ engagieren wir uns gemeinsam mit Partnern, um Lieferantenaudits und -bewertungen global zu vereinheitlichen und zu vereinfachen, gemeinsam Transparenz in den Lieferketten zu erhöhen und Synergien zwischen den Mitgliedsunternehmen zu schaffen.

Wann immer wir von tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen bei unseren direkten Zulieferern erfahren, erwarten und fordern wir von ihnen, dass sie diese unverzüglich beenden. Bei Bedarf unterstützen wir unsere Lieferanten dabei, damit verbundene Herausforderungen zu meistern und sich zu verbessern.

Wir erwarten von unseren Zulieferern Menschenrechte zu respektieren und unterstützen sie dabei ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen.

Gleichzeitig behalten wir uns als letztes Mittel das Recht vor, mögliche Alternativen in Betracht zu ziehen und Lieferantenbeziehungen bei fortgesetzter schwerer Verletzung unserer Standards zu beenden, wie sie in unserem BASF Verhaltenskodex für Lieferanten oder in internationalen Standards definiert sind.

Für Zulieferer, die Auftragsfertigung für BASF durchführen, wenden wir strenge Auswahlkriterien an und berücksichtigen zusätzlich spezifische Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Solange die Geschäftsbeziehung andauert, verfolgen wir dies mit äußerster Sorgfalt weiter.

Zur Unterstützung unserer eigenen Mitarbeitenden, z.B. bei verschiedenen Dienstleistungen, im Bauwesen und in der Instandhaltung, beschäftigen wir Kontraktoren, deren Mitarbeitende an unseren Standorten tätig sind. Unsere Kontraktoren verpflichten wir vertraglich dazu, unsere Standards besonders im Hinblick auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, relevante Schulungen und Ausrüstung einzuhalten. Wir behandeln die Mitarbeitenden unserer Kontraktoren wertschätzend und respektvoll. Genauso erwarten wir von ihnen ein verantwortungsbewusstes Verhalten und die Einhaltung unserer Standortregeln.

In Ländern mit einem höheren Risiko für Menschenrechtsverletzungen haben wir zusätzliche Maßnahmen definiert, um sicherzustellen, dass die Menschenrechte von Fremdfirmenmitarbeitenden an unseren Standorten, landwirtschaftlichen Nutzflächen und Baustellen geachtet werden. Dazu gehören Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Förderung der Transparenz und Kontrollmechanismen.



04.2 MIT UNSEREN PARTNERN GEMEINSAM

Über unsere Lieferketten könnten wir mit menschenrechtlichen Risiken wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit und moderne Sklaverei, sowie mit Verstößen gegen legitime Landnutzungsrechte und die Rechte indigener Völker verbunden sein. BASF ist entschieden gegen jede Form von Menschenrechtsverstößen und erwartet von ihren Zulieferern ebenfalls, jegliche Form solcher Verhaltensweisen nicht zu tolerieren und zu bekämpfen.

Schwerwiegende Risiken und Herausforderungen bestehen insbesondere beim Einkauf von Rohstoffen wie Mineralien, Ölen auf der Basis nachwachsender Rohstoffe sowie Gemüsesaatgut. In unserem Gemüsesaatgutgeschäft interagieren wir direkt mit vielen Anbauern. Dort haben wir unser Präventionsprogramm gegen Kinderarbeit aufgebaut, das wir seit vielen Jahren erfolgreich umsetzen.

Mit den tieferen Stufen unserer Lieferketten haben wir keine direkten vertraglichen Beziehungen, weniger Transparenz sowie beschränkte Einflussmöglichkeiten. Wir bemühen uns, Einfluss und Transparenz zu verbessern, indem wir mit Partnern und Stakeholdern zu-

sammenarbeiten. Zudem legen wir Wert auf zertifizierte oder auditierte Lieferketten, wie z.B. über LBMA für Gold, LPPM für Metalle der Platin-Gruppe oder über den Responsible Minerals Assurance Process der Responsible Minerals Initiative.

Über Projekte schließen wir uns mit anderen Unternehmen, der Zivilgesellschaft oder in Brancheninitiativen zusammen, um schwierige Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Dazu gehören beispielsweise die Global Battery Alliance, der Roundtable on Sustainable Palm Oil, sowie unsere Teilnahme am Internationalen Jahr der Eliminierung von Kinderarbeit der Vereinten Nationen.

Einige Projekte konzentrieren sich auf die Stärkung der Strukturen und Kompetenzen vor Ort, um nachhaltigere und verantwortungsvollere Lieferketten zu fördern. Dazu gehören beispielsweise die Sustainable Castor Initiative "Pragati" in Indien, die Responsible Lithium Partnership in Chile, die branchenübergreifende Responsible Mica Initiative in Indien und die Cobalt for Development Pilotmine in der Demokratischen Republik Kongo.

Wir sind überzeugt, dass menschenrechtliche Herausforderungen in globalen Lieferketten nur durch eine enge Zusammenarbeit relevanter Stakeholder effektiv adressiert werden können.

Mit Kunden

Mittels Forschung und Innovation helfen wir unseren Kunden dabei, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Wir möchten nachhaltige und vorteilhafte Lösungen entwickeln. Unsere Fachleute für Produktverantwortung identifizieren mögliche Risiken bei der Handhabung, Anwendung und Entsorgung unserer Produkte und stehen beratend zur Seite, um potenziell negative Auswirkungen zu minimieren. Um sicherzustellen, dass unsere Produkte bei bestimmungsgemäßem und verantwortungsvollem Gebrauch kein Risiko für Mensch und Umwelt darstellen, arbeiten wir fortlaufend mit allen relevanten Stakeholdern zusammen.



05.

BESCHWERDEMECHANISMUS

WIR HÖREN ZU UND REAGIEREN

Für unsere eigenen Mitarbeitenden, Fremdfirmenmitarbeitende, Mitarbeitende von direkten und indirekten Lieferanten, andere Geschäftspartner und die von unseren Betriebsabläufen betroffene Öffentlichkeit haben wir weltweit Beschwerdemechanismen etabliert. Wir kommunizieren unsere Beschwerdeprozesse öffentlich und arbeiten fortlaufend daran, unsere Beschwerdemechanismen leicht zugänglich und effektiv für potenziell betroffene Gruppen entlang unserer Wertschöpfungskette zu machen.

Kritische Fragen, Anliegen und Beschwerden finden bei uns stets Gehör. Wir stellen sicher, dass allen gemeldeten Anliegen nachgegangen wird und informieren Beschwerdeführende während des Prozesses. Wir stellen die Vertraulichkeit aller an uns herangetragenener Informationen sicher und tolerieren keinerlei Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Personen, die in gutem Glauben eine Beschwerde vorbringen. Wir bemühen uns um eine angemessene Behebung durch die verantwortliche Stelle. Wir über-

prüfen die Effektivität unserer Beschwerdemechanismen wenigstens einmal jährlich, sowie anlassbezogen, wenn es aufgrund signifikanter Änderungen unseres Risikoprofils in unseren eigenen Tätigkeiten oder bei unseren direkten Lieferanten, notwendig ist.



06. SENSIBILISIERUNG

WIR BLEIBEN IM DIALOG UND STELLEN TRANSPARENZ SICHER

Unsere Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte verankern wir in unserer täglichen Arbeit und in all unseren Funktionen. Wir fördern den offenen Dialog auf globaler und lokaler Ebene mit all unseren Stakeholdern, um ein gegenseitiges Verständnis für relevante Themen aufzubauen, sinnvolle Konsultationen zu ermöglichen und das entsprechende Bewusstsein zu schärfen. Wir vernetzen uns, um einen Mehrwert in der Gesellschaft zu schaffen.

BASF ist Teil von globalen Netzwerken mit ganzheitlichen Ansätzen zu nachhaltiger Entwicklung, sowie von themenspezifischen

Netzwerken, um individuelle Herausforderungen anzugehen.

Wir stellen sicher, dass unsere Aktivitäten zur menschenrechtlichen Sorgfalt gründlich dokumentiert werden. Wir berichten über relevante Entwicklungen zu unseren menschenrechtlichen Aktivitäten in unserem jährlichen BASF Bericht, sowie ab 2024 in einem öffentlich verfügbaren separaten Bericht zu Menschenrechten. Weitere Informationen zu unserem Menschenrechtsmanagement, zu Präventiv- und Abhilfemaßnahmen, sowie zu den Beschwerdemechanismen sind auf unserer Webseite online unter www.basf.com verfügbar.

Da wir uns zu kontinuierlicher Verbesserung bekennen, werden wir diese Menschenrechtsposition mindestens einmal jährlich überprüfen, sowie anlassbezogen, wenn sich unser Risikoprofil signifikant verändert.

